

Silvia Ohse

Von: GerdFredMueller@aol.com
Gesendet: Samstag, 8. Oktober 2011 09:12
An: OffenbarungenZdW@yahoogroups.de
Cc: info@adwords-texter.de
Betreff: GEJ.07_080: die Unfähigkeit des Schriftgelehrten dem Volk zu antworten

Liebe Liste,

einer der Herbergswirte, die mit den Jüngern Thomas und Judas auf den den Ölberg zu Jesus und den dort Versammelten gekommen ist, hat über die Gräueltaten berichtet, die von den Tempelherrn - den Pharisäern - begangen wurden; z.B. die Ermordung des Zacharias (Tempelvorsteher) und Johannes dem Täufer. Das liegt ca. 30 Jahre zurück und ist dem Volk, das sich gegen die Tempelherrschaft auflehnt, noch gut bekannt. Auch im Neuen Testament wird über das sehr verwerfliche Verhalten gegen Zacharias und den Täufer berichtet, hier - im Werk "Das große Evangelium Johannes" - wird es bestätigt (siehe das vorangegangene Kapitel 79).

Dieser Herbergswirt aus dem Tal unterhalb von Bethanien (Ölberg) setzt seine Berichterstattung fort; siehe dazu den hier eingefügten Text des Kapitels 80 aus dem 7. Band des "Das große Evangelium Johannes".

J.07_080,01] (Der Wirt:) „Als dieser Hochweise (der eilig herbeigerufene Schriftgelehrte) die große Rednertribüne bestieg, da fing er mit ganz ernster Miene und Stimme also an: ‚Gott sprach nur mit Moses und Aaron. Aber es steht nirgends geschrieben, daß Gott auch je unmittelbar zum Volke geredet habe; denn das Volk war allzeit zu unheilig vor Ihm, was es, als noch unter dem Wunderstabe Mosis stehend, dadurch bewies, daß es sich aus dem mitgenommenen Golde ein goldenes Kalb goß und dasselbe anbetete. Darum hat dann Gott auch nicht mehr mit dem sich vor Ihm unheilig gemachten Volke, sondern nur durch eigens geweckte Propheten und durch uns Priester geredet. Und so merket euch das wohl, daß des Volkes Stimme nie soviel wie eine Gottesstimme sein kann; und so ihr das nun von euch behauptet, so begehet ihr dadurch eine große und fluchwürdigste Sünde vor Gott und vor uns, Seinen rechten Priestern. Wir Priester haben jedoch Nachsicht mit eurer großen Dummheit und Schwäche und vergeben euch solch eine Sünde; ob sie euch aber auch Gott vergeben wird, das ist eine andere Frage.‘

Die Aussage des Schriftgelehrten **"Gott sprach nur mit Moses und Aaron. Aber es steht nirgends geschrieben, daß Gott auch je unmittelbar zum Volke geredet habe; denn das Volk war allzeit zu unheilig vor Ihm, ..."**

Das gleicht der Praxis, wie sie über all die Jahrhunderte auch von der katholischen Kirche und ihrer Leitung praktiziert wurde. Gott inspiriert angeblich allein die geweihten Priester: das belegt und untermauert das Machtstreben der Priesterschaft; das Volk selbst durfte - es ist nicht lange her - noch nicht mal in der Bibel lesen, denn sie war in der katholischen Kirche nur in Latein verfügbar und das verstanden nur die Priester und Gelehrte (die Herrn vom Stuhl, die aus dem Volk Hervorgehobenen).

Das ist riesengroße Arroganz der Menschen, die sich über die große Mehrheit des Volkes erheben um Herrschaftsmacht aufgrund eines Amtes auszuüben.

Dass Jesus dieses Verhalten verwirft, sollte niemanden verwundern; es widerspricht voll und ganz der Lehre Jesu.

M. Luther hat als Erster die Bibel in die Sprache eines Volkes (der Deutschen) übersetzt und

postuliert, dass allein das Wort Gottes - nicht das der Priester - zu beachten sei. Das hat zu einer Abspaltung von der Kirche (Sekte = Sektion) geführt, die seitdem Protestanten genannt werden.

[GEJ.07_080,02] Mit dieser Anrede hatte das Volk aber auch schon genug, und ein Mann von großer Gestalt, seines Ansehens nach ein Bethlehemer, trat hervor und sagte im Namen des Volkes zum Schriftgelehrten: „Daß Gott mit Moses und Aaron geredet hat, das wissen wir so gut wie du eingebildeter Schriftgelehrter; aber wir wissen auch, daß anfangs Gott nur zum Volke geredet hat. Da aber das Volk vor der zu gewaltigen Donnerstimme Gottes sich zu sehr zu fürchten begann, so bat es, daß Gott Seinen allerheiligsten Willen nur dem Moses allein bekanntmachen möchte, und es werde Seinen Willen tun, wenn es auch nicht mit anhöre Seine zu gewaltige Stimme. Dann zog sich das Volk fernehin auf des Sinai-Tales Gegenseite. Und von da an erst empfing Moses allein die Gesetze von Gott. – Aber lassen wir das, und ich will dich, du eingebildeter Schriftgelehrter, nun gleich auf etwas anderes aufmerksam machen!“

[GEJ.07_080,03] Du sagst, daß Gott nicht mit dem unheiligen Volke, sondern nur mit Moses, Aaron, nachher mit den Propheten und auch mit euch Priestern geredet habe. Wir streiten dir das auch gar nicht ab; aber wir ersuchen dich, uns zu erörtern (zu erklären, darzulegen), aus welchem Grunde ihr von den Satzungen Mosis nahe gänzlich abgewichen seid und dafür eure selbst- und herrschsüchtigen Gesetze hingestellt habt. Und warum haben eben die Priester beinahe die meisten Propheten getötet und in der neuesten Zeit sogar Zacharias und Johannes? Und warum trachtet ihr auch noch den Propheten von Nazareth zu töten, der doch die größten Zeichen wirkt, die je von einem Propheten gewirkt worden sind, und den Menschen das wahre Wort Gottes predigt?

Dieser Sprecher des Volkes kommt auf den Punkt: er fordert vom Schriftgelehrten eine begründete Aussage darüber, weshalb sich die Priesterschaft mit Hilfe des Gotteswortes persönliche Macht und materielle Bereicherungen verschafft hat und es noch immer so betreibt.

[GEJ.07_080,04] Wenn wir nicht selbst schon zu öfteren Malen Sein wahrhaft göttliches Wort gehört und von Ihm nicht Zeichen gesehen hätten, die außer Gott niemand wirken kann, so würden wir auch nicht reden; aber unser sind es Tausende, die wir an Ihm das alles selbst erlebt haben, und wir können somit jetzt, wo Gottes Zorn über euch so ersichtlich wurde wie die Sonne am hellen Tage, auch ohne Vorhalt (ohne Vorbehalt) und ohne alle Furcht vor euch reden, wie wir es genau wissen, fühlen und einsehen. Ich habe dir die Fragen gestellt, und du als ein eingebildeter Schriftgelehrter wirst sie ganz klar beantworten, sonst sollst du die Kraft der Fäuste deines unheiligen Volkes als erste Verwirklichung des nächtlichen zweiten Zeichens zum Verkosten bekommen, damit dir und noch vielen Elenden deinesgleichen unsere Unheiligkeit und Verfluchtheit fühlbar wird.'

Der Sprecher des Volkes kündigt dem hohen Schriftgelehrten die **"Kraft der Fäuste"** an, wenn er ausweichend zu antworten versuchst.

[GEJ.07_080,05] Als der besagte große Bethlehemer solche Worte ausgesprochen hatte, stand der früher so grimmig ernst auf der großen Rednertribüne stehende Schriftgelehrte ganz furchtsam, bleich und fiebernd da und hatte kaum noch den Mut, sich als ein alter Mann mit einem plötzlichen Unwohlsein zu entschuldigen, darum er nun die Kraft nicht habe, dem Volke die gewissen Fragen zu beantworten.

[GEJ.07_080,06] Der Redner aber sagte: „Geh, du alter Frevler im Heiligtume Gottes – denn das wußten wir schon lange, welcher Art Kreaturen deines Gelichters ("Gelichter", ein alter Ausdruck = von angeblicher Erleuchtung, irres, verwirrtes Licht) sind –, sonst segnen wir dich mit unseren Fäusten!“

[GEJ.07_080,07] „Als der Schriftgelehrte solches Schaffwort (Befehlswort) aus dem Munde des Bethlehemers vernommen hatte, verließ er in größter Eile die Tribüne und verkroch sich irgendwo in den Seitenhallen des Tempels.“

Darauf tritt ein alter, mutiger Rabbi (Ehrentitel für Gesetzeslehrer: das Gesetz ist die Thora, 5 Bücher Moses) auf die Rednertribüne des Tempels und klärt über wichtige Vorkommen (geschichtliche Ereignisse) im Volk der Juden auf: Ereignisse, die nach Moses (Auszug aus Ägypten) eingetreten sind.

Siehe hierzu das Kapitel 81 im 7. Band von "Das große Evangelium Johannes" der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber (eingefügt in die nächste E-Mail).

Herzlich

Gerd